

André Breitbarth ist der Polizeisportler des Jahres

Die niedersächsische Polizei ehrte gestern ihre besten Athleten.

Von Fabian Buß

Braunschweig. Große Ehre für André Breitbarth: Der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius zeichnete den weltklasse Judoka des SFV Europa Braunschweig gestern aus – als niedersächsischen Polizeisportler des Jahres 2014. Bei einem Empfang in der Dornse des Altstadtrathauses bekam der 24 Jahre alte Kommissar anwärter einen Glaspokal sowie eine Ehrenurkunde überreicht.

„Es freut mich sehr, dass meine sportlichen Leistungen bei meinen Kollegen Anerkennung finden“, sagte Breitbarth, der bei der Europameisterschaft die Bronzemedaille gewann. Zur Sportlerin des Jahres wurde Schwimmerin Franziska Skrubel von der Polizeidirektion Hannover gewählt. Die 27-Jährige verteidigte damit ihren Titel aus dem Vorjahr.

Beim traditionellen Polizeisport-Empfang, der zum ersten Mal in Braunschweig stattfand, wurden 47 Polizeisportler für ihre Leistungen im vergangenen Jahr geehrt. Darunter auch vier Braunschweiger. Triathlet Konstantin Bachor (Europäischer Polizeimeister im Einzel und mit der Mannschaft), Tänzerin Marlon Karin Teeza (Formations-Weltmeisterin mit dem Braunschweiger TSC) sowie die beiden Schützen

Christina Weiß (Bronzemedaille Luftgewehr Mannschaft) und Lars Gerstenberg (deutscher Mannschaftsmeister in der Disziplin Laufende Scheibe) nahmen freudestrahlend ihre Ehrenmedallen entgegen. Leichtathlet Sören Ludolph (LG Braunschweig) schaffte es nicht rechtzeitig von Hannover zur Eh-



Der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius (rechts) zeichnete Judoka André Breitbarth als Polizeisportler des Jahres 2014 aus.

nung nach Braunschweig. „Er ist zwar schnell, aber so schnell dann auch wieder nicht“, sagte der Polizeisport-Beauftragte Jörg Müller in Anspielung auf Ludolphs Sprintkünste.

Die anwesenden Sportler durften sich über Lob von höchster Stelle freuen. „Wir sind stolz auf Ihre Leistungen. Nicht nur auf Ihre Medaillen, sondern vor allem auf Ihre Vorbildfunktion“, betonte Innenminister Pistorius.

Gleichzeitig richtete er deutliche Worte an die Polizeipräsidenten, den Sport in ihren Direktionen weiter zu fördern. „Polizeisport ist kein Kostenfaktor, sondern ein Investitionsgut. Die Führungskräfte stellen die Weichen für die Fitness der Polizei“, stellte er klar.

Die Athleten quittierten diese Forderung mit Beifall. Schließlich würden sie sich täglich der Herausforderung stellen, Dienst und Leistungssport unter einem Hut zu

bekommen. Dieses Problem kennt auch André Breitbarth. Zusätzlich zu seiner Ausbildung an der Polizeakademie in Nienburg verbringt er jede Woche rund 20 Stunden in der Sporthalle. Dabei hat er ein großes Ziel vor Augen: Olympia 2016.

„Bis Mai 2016 laufen die Qualifikations-Wettkämpfe, auf denen ich Punkte sammeln kann, um mich für Olympia zu qualifizieren. Momentan sieht es ganz gut aus, dass es mit Rio klappt“, blickt Breitbarth voraus. In Brasilien will er dann nicht nur die deutsche Fahne, sondern auch die niedersächsische Polizei vertreten.

„Polzeisport ist kein Kostenfaktor, sondern ein Investitionsgut.“

Innenminister Boris Pistorius über die Bedeutung des Polizeisports